



MICHAELIS *Brücke*

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Michaelis-Kirchengemeinde Hamburg-Neugraben



*Der neue Pfarrsprengel
Süderelbe umfasst
sechs Gemeinden
und sieben Kirchen.*

Welche Tür gehört wohin?





Unsere Gottesdienste

sonntags 9:30 Uhr

Juni

- 04.06.23 Open-Air Gottesdienst – *Pastorin Schumacher*
 11.06.23 11:00 Uhr Gottesdienst für die Region in der Thomaskirche (Kirchentag) – *Pastor Krüger*
 In Michaelis kein Gottesdienst
 17.06.23 **11:00** Uhr Konfirmation I – *Pastorin Schumacher*
 17.06.23 **12:30** Uhr Konfirmation II – *Pastorin Schumacher*
 18.06.23 Gottesdienst zum 75. Stammesjubiläum unserer Pfadfinder
 25.06.23 Gottesdienst mit Abendmahl – *Pastorin Schumacher*

Juli

- 02.07.23 **11:00** Uhr Open-Air Gottesdienst zum Sommerfest – *Pastorin v. Thun*
 09.07.23 Gottesdienst – *Pastor Janke*
 16.07.23 Gottesdienst mit Abendmahl – *Pastorin Schumacher*
 23.07.23 Gottesdienst – *Pastorin Meyer-Himstedt*
 30.07.23 Gottesdienst – *Pastor Janke*

August

- 06.08.23 Open-Air Gottesdienst – *Pastor Matyba*
 13.08.23 Gottesdienst – *Pastor Pachnicke*
 20.08.23 Gottesdienst mit Abendmahl – *Pastorin v. Thun*
 27.08.23 Gottesdienst – *Pastorin v. Thun*
 28.08.23 **17:00** Uhr Einschulungs-Gottesdienst – *Pastorin Schumacher*

Taizé



09.06.2023 19:00
 14.07.2023 19:00
 11.08.2023 19:00

Änderungen
 sind möglich.

Bitte beachten Sie
 unsere Homepage.

Leserbriefe bitte gern an:
redaktionsteam@
michaeliskirche-
neugraben.de

Impressum:

Redaktion: Günter Gelhaar (GG), Kirstin Hadler (KH), Eva Kemna (EK),
 Uwe Michelau (UM), Ilka Trautmann (IT)

Druck: **Gemeindebrief** Druckerei – Auflage: 9.300 Exemplare

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Titelbild: UM, KH, Seite 3: Eigenbild, Seite 7: Eigenbild, Seite 9: Eigenbilder, Seite 11: Eigenbild,
 Seite 12: Familienarchiv Suchowa, Seite 13: Eigenbild, Seite 14: Eigenbild, Seiten 15–17: Eigen-
 bilder, Seite 19: SAHAS, Seite 20: Eigenbilder, Seite 23: Eigenbild, Seite 29: Eigenbild, Seite 24,
 25: Eigenbild, Von Joern M, Von Sailko, David Stanley, Seite 26: Ursula Blum, Seite 27: Eigenbild



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra**
 ist mit dem Blauen Engel
 ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



Türen auf! ... und raus!

Ab nach draußen!

Raus ins Leben!

Auf in die Welt!

Mal sehen, was passiert!

Aufbruchstimmung.

Neugierig sein auf das, was und wer neben den eigenen Plänen noch so auf mich wartet. Mich überraschen lassen. Dieses Lebensgefühl begleitet mich durch mein Leben, nicht jeden Tag, aber immer wieder. Jetzt im Sommer meldet es sich gerne einfach mal so.

Meine Tür weit aufmachen – das hat einen Hauch von Freiheit und Ungewissheit.

Für mich fast überraschenderweise kann ich von all dem sogar etwas entdecken in unseren Bestrebungen der letzten Monate, die Idee einer größeren kirchlichen Gemeinschaft bei uns in Süderelbe auf den Weg zu bringen.

Sicher, es sind viele Treffen, Besprechungen und Planungen notwendig – mit den Kolleg*innen, im Regionalrat, in unserem Kirchengemeinderat. Da wird viel gegessen und diskutiert – von wegen ab nach draußen!

Und doch blitzt neben allen Langwierigkeiten immer wieder Lust auf, Kirche in neuen Bildern zu denken; Freude, mit Menschen aus unseren Nachbargemeinden kreativ zu werden – tatsächlich so etwas wie eine Aufbruchstimmung!

Ungewissheit gehört auch dazu: wie in fünf Jahren unser Gemeindeleben aussehen wird, welche Entscheidungen z. B. im Blick auf unsere Gebäude bis dahin zu treffen sein werden, habe ich jetzt noch nicht vor Augen. Ich möchte mir meine neugierige Haltung bewahren und hoffe, dass auch Sie Lust haben, die Michaelis-Tür aufzumachen und durch andere hineinzugehen: Kennen Sie eigentlich alle unsere 7 Kirchen? Es lohnt sich, vielleicht mal zu einem Gottesdienst oder Konzert in die Nachbarschaft auszuschwärmen. Lassen Sie sich überraschen!

Ihre Bettina von Thun

Auflösung Titelseite: v.l.n.r.:

oben:

St. Nikolai – Finkenwerder, Michaelis – Neugraben, St. Gertrud – Altenwerder

Mitte:

St. Maria Magdalena – Moorburg,
St. Pankratius – Neuenfelde

unten:

Cornelius – Fischbek, Thomas – Hausbruch

Kirchengemeinden in Süderelbe rücken näher zusammen

Die Kirchentüren auf der Titelseite gehören zu unseren Nachbargemeinden in Fischbek, Neuenfelde, Finkenwerder, Moorburg, Hausbruch/Altenwerder und zu unserer Michaeliskirche. Gemeinsam bilden wir seit dem 1. April den Pfarrsprengel Süderelbe.

Wir hatten schon mehrfach über die Vorbereitungen zur Errichtung des Pfarrsprengels berichtet. Nun ist er also da und die Pastorinnen und Pastoren der Region bilden ein Team. Jetzt sind z. B. Bettina von Thun und Susanne Schumacher nicht mehr Pastorinnen der Michaelisgemeinde, sondern Pastorinnen des Pfarrsprengels Süderelbe. Die beiden werden erst einmal ihre Arbeitsschwerpunkte noch in Michaelis haben. In den kommenden Monaten wird der Regionalrat entscheiden, in welcher Weise die jetzt noch sieben Pastor*innen verstärkt Aufgaben in den Nachbargemeinden übernehmen. Im Regionalrat sind alle Kirchengemeinderäte und auch die Pastor*innen vertreten.

Die Kirchengemeinderäte in Süderelbe haben die Einrichtung des Pfarrsprengels beschlossen, weil es voraussichtlich im Jahr 2030 nur noch 4 Pastor*innen in den sechs Gemeinden geben wird und die Aufgaben dann nur noch im Team gemeistert werden können. Den ersten großen Ein-

schnitt wird es geben, wenn Pastor Janke im nächsten Jahr in Ruhestand gehen wird.

Wir sind aber schon jetzt gemeinsam unterwegs und arbeiten in der Konfirmandenarbeit, der Evangelischen Jugend Süderelbe, der Stadtteildiakonie, der Kirchenmusik, den Sonntagsgottesdiensten und gemeinsamen Events – wie dem Tauffest an der Elbe – über Gemeindegrenzen hinweg erfolgreich zusammen.



*Siegel des zukünftigen
Kirchengemeinde-
verbandes Süderelbe*

Türen sind auch ein Symbol für Offenheit. In den sechs Süderelbe Gemeinden sind wir mit zusammen rund 16.000 Christ*innen immer noch eine große Gemeinschaft, aber wir werden Jahr um Jahr weniger. Gerade deshalb ziehen wir uns nicht hinter Kirchenmauern zurück, sondern halten unsere Kirchentüren weit geöffnet. In unserer größeren Gemeinschaft können wir auch in der Zukunft ein breites Angebot für die Menschen vom Finkenwerder Fähranleger bis zur Fischbeker Heide bereithalten.

Herwig Meyer



Sorglos leben – in exklusiver Atmosphäre

Sie genießen

- Ihr individuell eingerichtetes Appartement
- Ihr persönliches Serviceleistungspaket
- niveauvolle kulturelle Angebote:
z. B. Ausstellungen oder Konzert-
veranstaltungen
- Wellness und sportliche Aktivitäten:
z. B. Sauna und Bewegungsbad

Lassen Sie sich beraten.
Gern senden wir auch unsere
Prospektunterlagen zu oder
bieten Probewohnen an.

 040 7011 - 2000

Baujahr: 1967
Art des Energieausweises: Verbrauchsausweis
Endenergieverbrauch in kWh/(m²a): 189,3
wesentlicher Energieträger: Fernwärme



... mehr als Wohnen!

Seniorenresidenz Neugraben
Falkenbergsweg 1 + 3 · 21149 Hamburg
www.vhw-neugraben.de

WIR BERATEN SIE GERNE IN FRAGEN RUND UM IHRE GESUNDHEIT!



Markt Apotheke Neugraben – Partner von AVIE
Inhaberin Johanna Borutta-Sobakpo e. Kfr.
Marktpassage 7 | 21149 Hamburg | Telefon 040 701006-0
www.avie-apotheke.de/hh-neugraben-markt
Mo. bis Fr. 8.00 - 19.00 Uhr | Sa. 8.00 - 14.00 Uhr



Feinkost **MECKLENBURG**

Für Sie & Ihre Gäste nur das Beste...

Gourmet-Happen, Fischbuffet, Käsebuffet, Fingerfood, Antipasti und vieles mehr...

Marktpassage 4 · 21149 Hamburg · Telefon 040-701 79 33

Helmut Pieper **Schlosserei**

Inh. Wolfgang Pieper

**Drahtzäune • Gitter und Tore auch mit Automatik
Progas-Vertriebsstelle**

21149 Hamburg (Neugraben)

Cuxhavener Straße 255 • ☎ (0 40) 7 01 83 20 • Fax (0 40) 7 01 49 01

Bodenbeläge • Gardinen • Sonnenschutz • Wohnaccessoires • Tapeten

NORDHAUSEN *Raumgestaltung*

*Freude am
schönen Wohnen.*

HH-Neugraben • Groot Enn 1–3 • Tel. 701 70 24 • www.nordhausenraumgestaltung.de

Brillante Momente im KGR

Was macht eigentlich ein frisch gewählter Kirchengemeinderat an einem Wochenende auf Klausurtagung? Geheime Beschlüsse fassen, neue Strategien entwickeln oder gar ausschweifende Parties feiern?

Nichts dergleichen würde ich behaupten. Und doch auch ein klein wenig von alledem: Die alten Hasen unter uns durften rückblickend bewerten, welche Entscheidungen in der Vergangenheit gut oder weniger gut waren.

Den Blick nach vorn gab es selbstverständlich auch – und zwar in Form einer Priorisierung anstehender Themen. Was liegt an? Was soll auf der Tagesordnung ganz oben stehen und was darf noch ein wenig warten? Die ersten Plätze auf unserer Liste erhielt die Arbeit mit Kindern und die Regionalisierung.

Bei alledem sollte eines jedoch nicht zu kurz kommen: Das gegenseitige Kennenlernen angeleitet durch einen externen Moderator. So bestand eine der Aufgaben beispielsweise darin, einem zufällig zugeordneten Partner einen brillanten Moment aus dem eigenen Leben zu schildern. Das staunende Gegenüber zog daraus Schlüsse über die Charakterstärken des Erzählenden. In einem zweiten Schritt wurde überlegt, ob und wie diese Stärken bei unserer Arbeit eingesetzt werden können.

Den krönenden Abschluss bildete ein gemeinschaftlich gestalteter Gottesdienst – gefeiert auf dem Friedensweg und im Andachtsraum der Woltersburger Mühle.

Ilka Trautmann



Konzerte



Herzliche Einladung!

Nach den langen Pandemie Jahren veranstalten wir endlich wieder Konzerte! Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine ist uns dabei ein schlimmer Anlass, einen großen Teil dieser Konzerte zugunsten unserer ukrainisch-katholischen Nachbargemeinde zu veranstalten, die Kriegsoptionen aus ihrem Herkunftsland hilft. Wir beginnen das Festival mit zwei Konzerten in der Michaeliskirche:



Am **Sonntag, 21. Mai um 18:30** mit dem Liedzyklus „**Die schöne Müllerin**“ von **Franz Schubert**. Ich werde singen, am Flügel begleitet von Samuel Raphaelis. Eine Woche später, am **Pfingstsonntag (28. Mai)** gibt es dann ein **Chorkonzert** unter dem Motto „Sag mir, wo die Blumen sind“ mit dem **Männergesangsverein „Sängerkunst Scheideholz von 1919“** und dem Chor der Michaeliskirche. Am Flügel Olena Malynovska aus Dnipro, die mich bei Schumanns „Eichendorff-Liederkreis“ begleiten wird.

In der Thomaskirche wird das Festival mit jungen Talenten (viele aus der Ukraine) der Orgelklasse von Professor Wolfgang Zerer fortgesetzt. Die namentliche Besetzung bleibt noch abzuwarten, aber ich kann Ihnen schon jetzt eine wunderbare Reihe in guter Akustik versprechen. Die **Orgelkonzerte** finden an **jedem Sonntag im Juni statt, jeweils um 17 Uhr**. Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei, eine Kollekte für die ukrainische-katholische Kirche wird erbeten.

Dann freue ich mich, dass ein Amateurensemble bei uns – wieder in der Michaeliskirche – auftritt. Ich zitiere aus dem Presstext: „Unter dem Motto „Frühe Werke. Später Ruhm.“ stellt das **ALBIS KAMMERORCHESTER** unter der Leitung von Michel Labrosse **Kompositionen der Frühklassik** vor.

Alle Stücke entstanden zwischen 1756 und 1777. Sie sind nicht nur Vorläufer der Epoche der „Wiener Klassik“, sondern zugleich Frühwerke. So werden zwei 1. Sinfonien von William Boyce und Luigi Boccherini zu hören sein sowie ein „Divertimento“ des erst 16-jährigen Wolfgang Amadeus Mozart. In der Zeit der Frühklassik erfreute sich das Streichquartett wachsender Beliebtheit. Auch Carl Stamitz setzte sich damit auseinander, gab seinem Quartett jedoch ein sinfonisches Format, indem er es als „Orchester-Quartett“ orchestrierte.

Ein kurioser Fall: Der Komponist Roman Hoffstetter wurde um seinen öffentlichen Erfolg betrogen. Späte Anerkennung erhielt er erst 1964, nachdem sich die Streichquartette op. 3 von Joseph Haydn als unecht erwiesen hatten und ihm zugeschrieben wurden. Offensichtlich waren die Werke des berühmten Haydn erfolgreicher zu verkaufen als die eines unbekannten Komponisten namens Hoffstetter. Musik zum Abendläuten: **Samstag, 17.06.2023, um 18:00 Uhr** in der Michaelis-Kirche.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist ebenfalls frei; am Ausgang wird um eine Kollekte für das ALBIS KAMMERORCHESTER gebeten. Herzliche Einladung!

Jan Kehrberger



Abschied

Manchmal öffnen sich Türen im Leben, durch die muss man einfach gehen, dafür aber leider auch eine andere hinter sich schließen. Nach über 2 Jahren im Gemeindebüro führt mich mein beruflicher Weg nun weiter – im Kirchenkreis Hamburg-Ost werde ich ab dem 1. Juni für das kirchliche Verwaltungszentrum arbeiten. Ich bedanke mich für die tolle Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen, aber auch mit den vielen ehrenamtlichen Menschen hier, die es möglich machen, dass die Gemeinde so lebendig ist und bleiben kann. Ich werde Michaelis immer verbunden sein. Die Tür ist ganz sicher nicht verschlossen – vielleicht auch nur angelehnt. Ich wünsche der Michaelisgemeinde weiterhin so viele tolle und engagierte Menschen und freue mich über jede Begegnung, auch außerhalb des Büros.

Janna Gläser

Nachberufung

Neu im Kirchengemeinderat

Etwas verspätet hat es geklappt: Nach der Konstituierung des neuen Kirchengemeinderates wurde ich, Erik Sell, einstimmig als elftes ehrenamtliches Mitglied im März nachberufen. Ich freue mich sehr, in meiner Gemeinde in den nächsten Jahren bei vielen spannenden Themen mitwirken zu können: Digitalisierung, Bau und Klimaschutz sowie Regionalisierung der Gemeinden. Die Welt war, ist und wird immer im Wandel sein. Diesen Wandel gilt es verantwortungsvoll mitzugestalten und gern auch selber zum Besseren zu initiieren.



Anbei ein Bild der Lava des Vulkanausbruchs auf Hawaii. Für mich steht es für den ewigen Abschied und Neubeginn.

Erik Sell



**PRAXIS FÜR
KLASSISCHE HOMÖOPATHIE**
Irene Castan Heilpraktikerin



Thiemannstr. 51 21149 Hamburg Tel. 040 - 76 111 007
Ganzheitliche Therapie zur Unterstützung der Selbstheilungskräfte bei akuten und chronischen Erkrankungen. Mehr unter: www.hp-castan.de



Grabmal- und Natursteinarbeiten

Individuelle Grabsteine in verschiedenen Farb- und Preisklassen vom Entwurf bis zur Ausführung, Lieferung auf alle Friedhöfe

Treppen, Fußböden, Bäder, Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten u. v. m.

Pinto & Bressem Naturstein GmbH
Beerentalweg 56 • 21077 Hamburg
Tel. 040 7907223 • Fax 040 79143168
info@pub-naturstein.de • www.pub-naturstein.de

Verkaufsfiliale:
Bremer Straße 236 • 21077 Hamburg
Tel. 040 76 11 15 14 • Fax 040 76 11 15 16

Wir reinigen für Privat und
Gewerbe
Glas / Rahmen / Wintergärten /
Teppiche und Polster
sowie Fußbodenbeläge aller Art

Glas- und Gebäude- reinigung Behne

Tel. 701 63 44



WALLNER BESTATTUNGEN
Falkenbergsweg 153 • 21149 Hamburg • 040 / 701 83 46
www.wallner-bestattungen.de

eigene Feierhalle
bis 70 Personen
Trauercafé
bis 50 Personen
Abschiednehmen
Tag & Nacht möglich

Ausflug für Senior*innen

Die Herbst-Zeit-Losen planen für den Spätsommer wieder einen Tagesausflug für Senior*innen unserer Gemeinde.

Mit dem Bus geht es zu einem schönen Ziel, an dem sich vor Ort interessante Unternehmungen anbieten. Susanne Rehder und der Beirat sind noch in der Vorbereitungsphase. Eine rechtzeitige Information wird folgen.

Einschulungsgottesdienst:

Starke Kinder braucht das Land

Am **28. August um 17 Uhr** macht es Pippilotta Viktualia Rollgardina Schokom-inza Efraimstochter Langstrumpf allen neuen Schulkindern vor: Man kann stark sein und zugleich ziemlich aufgeregt. Und mit Gottes gutem Segen ausgestattet, geht manches leichter. Das gilt übrigens auch für Eltern, Großeltern und Lehrer*innen.

Sommerfest am 2. Juli

Mit einem Familiengottesdienst unter freiem Himmel startet am **2. Juli um 11 Uhr** unser diesjähriges Sommerfest. Unter dem Motto „Aus klein wird groß!“ gibt es von 12–15 Uhr viele besondere Attraktionen und Leckereien für alle großen und kleinen Gäste!



Immer wieder dienstags...

... CheckIN. **Jeden Dienstag** in der Zeit von **18 bis 20 Uhr** treffen wir uns im Juki-Haus der Michaeliskirche (außer in den Ferien). Du bist zwischen 12 und 15 Jahre alt, dann schau einfach mal vorbei. Tolle Angebote warten auf dich. Neben Kickern, Spieleabenden, Feuerschale mit Stockbrot hast du auch die Möglichkeit, über Gott und die Welt zu schnacken. Unterstützt wird das Projekt CheckIN von Teamer*innen der EJS.

Infos und Kontakt:
Diakon Sven Henftling
s.henftling@ejse.de
Mobil: 0151 – 40 14 40 30

Tauf-Gedächtnis

Die Taufe ist etwas Besonderes. Sie ist einzigartig und braucht nicht wiederholt zu werden. Aber dann und wann ist es schön, die Erinnerung daran aufzufrischen. Das tun wir am **4. Juni um 9:30 Uhr**. Im Rahmen des Openair-Gottesdienstes gibt es Wasserkreuze auf die Hand, einen Segen fürs Herz und die guten Worte aufs Ohr: „Bei dir – alle Tage.“ Wer möchte, kann seine Taufkerze mitbringen.

Tamara Suchowa – gewaltsam aus ihrer Heimat entführt

Schicksal einer Zwangsarbeiterin in Norddeutschland



Durch meine Mitarbeit in der Geschichtswerkstatt Süderelbe (www.stadtrandgeschichten.de) fiel mir ein besonderes Frauenschicksal auf, das als Beispiel für manche andere stehen könnte. Das ehemalige Lager am Rostweg in Fischbek war nur eine der vielen Stationen von Tamara Suchowa. Sie kam als „Displaced Person“ (Heimatlose) dorthin.

Tamara wurde 1923 in Leningrad geboren. Ihre Mutter starb früh, der Vater heiratete wieder und sie wuchs in einem großen Familienverband in kleiner Wohnung auf. Die Schreckensherrschaft Stalins machte auch dieser Familie zu schaffen, aber es kam schlimmer.

Im Verlauf des Zweiten Weltkriegs rückten deutsche Truppen nach Russland vor und belagerten Leningrad. 1942 verschleppte man die 19-Jährige mit anderen zur Zwangsarbeit nach Deutschland. Hier musste sie bei Bauern in Dithmarschen arbeiten. Tags-

über auf dem Feld und nachts dem Bauern zu Diensten sein – solche Art Gewalt hatte Tamara schon vorher auf ihrem Weg erfahren müssen.

Bald wurde sie in ein Außenlager vom KZ Neuengamme Hamburg gebracht, von wo aus sie zu Arbeitseinsätzen in einer Gemüsefabrik und einem Erdölunternehmen (DEA) geschickt wurde.

1945 waren der Krieg und damit Tamaras Zwangsarbeit endlich vorbei. Drei qualvolle Jahre hatte sie überlebt. Aber sie wollte nicht in die Heimat zurück. In der Sowjetunion drohten ihr Verfolgung, Haft und Folter, weil die misstrauischen Machthaber dort die Rückkehrer*innen für potenzielle Spione hielten. In Deutschland zu bleiben, bedeutete aber ab jetzt, als heimatlos zu gelten und weiterhin in Lagern zu leben. So kam sie in ein Lager für „Displaced Persons“ nach Flensburg, wo sie 1946 einen Sohn bekam. Die kleine Familie musste noch dreimal wechseln, bis Tamara im Januar 1950 ins DP-Lager am Rostweg einzog. Dort blieb sie knapp zwei Jahre, dann konnte Tamara eine kleine Wohnung in Hamburg beziehen und endlich ein selbstbestimmtes Leben führen. Ihr Enkel Kay-Peter nennt sie eine liebe, tolle Frau.

Heidi Leuteritz

Minis, Midis, Maxis

Kinderkirche für drei Altersstufen

Seit Mai darf ich meine beiden Leidenschaften, Gemeindegarbeit und Kinder, zum Beruf machen und bin ab sofort offiziell eure Ansprechpartnerin für alle Freizeitangebote rund um Kinder und Familien:



Ilka Trautmann

Singen, Spielen, Basteln und dabei Gott entdecken – das sind die Zutaten der Kirche für KIDS. Alle Kinder sind willkommen!

Die **Minis** sind unsere Jüngsten. Sie sind 1–4 Jahre alt und dürfen eine Begleitung mitbringen. Gemütlich auf dicken Kissen sitzend, erzählt das Team „Arbeit mit Kindern“ in der Kirche eine biblische Geschichte anhand von Gegenständen zum Anfassen und Bestaunen aus dem Koffer. Anschließend ziehen alle um ins angrenzende JuKi-Haus, wo Kaffee und Kuchen für die Erwachsenen und Spielzeuge für die Minis bereitstehen.



In der Mitte zwischen Krabbelalter und Konfirmation befinden sich die **Midis**. Sie sind 5–8 Jahre jung und treffen sich ohne Eltern zur „**Kirche für Kids**“. Bei gutem Wetter toben sich erstmal alle draußen aus und erfahren später drinnen bei Geschichten, Liedern, Keksen und Bastelspaß mehr über ein ausgewähltes christliches Impulsthema.

Ganz neu im Programm sind unsere Angebote für **Maxis**. Erste Abenteuer für 9–12-Jährige sind nach den Sommerferien geplant.

Aktuelle Termine:



Über Anmeldungen, Fragen und Wünsche freut sich:

ilka.trautmann@michaeliskirche-neugraben.de

Mobil: +49 1577 6208 114

Der lächelnde Christus

Ein besonderes Kunstwerk in der Trinitatiskirche Altona

In der Altonaer Hauptkirche St. Trinitatis an der Königstraße gibt es ein wenig bekanntes und doch ganz besonderes Kunstwerk aus dem 13. Jahrhundert; die Gemeinde spricht von einem einmaligen Schatz.

Es zählt zu den ältesten kirchlichen Kunstwerken in Hamburg und hat die Zerstörung der Kirche im letzten Krieg bei den schweren Luftangriffen auf Hamburg heil überstanden.

Es ist ein Kruzifix (plastische Abbildung des Gekreuzigten), das Jesus in einer Weise darstellt, die nur selten, vielleicht sogar einmalig ist, nicht als den leidenden und gepeinigten Gekreuzigten, auch nicht als den auferstandenen Siegesfürsten, der Leid und Tod überwunden hat, sondern mit einem außergewöhnlichen Gesichtsausdruck: Jesus lächelt am Kreuz.

Der Künstler, der vor sieben Jahrhunderten dieses Kunstwerk geschaffen hat, ist unbekannt, aber er wird sich etwas dabei gedacht haben, Jesus auf diese Weise darzustellen:

Er möchte uns auffordern, selbst die Art und Weise der Bildaussage zu deuten.

In der Kirche liegt ein kleiner meditativer Text, aus dem ich zitiere:

Jesu Leid „wird nicht verschönt. Aber der Künstler hat einen außergewöhnlichen Gesichtsausdruck gewählt: kein leidendes Gesicht, wie es die meisten Darstellungen in der ganzen Welt zeigen. Christus lächelt in Altona. Im Augenblick des Todes spannt er den Bogen weiter vom Tod zum Leben. Er blickt uns einladend an und will uns bewegen zu einem Leben der Versöhnung und des Friedens. Er lädt uns ein, im Geiste der Seligpreisung zu leben. Es scheint, als ob der Künstler an die Worte Jesu am Kreuz gedacht hat, wo er betet: Vater vergib.

So werden wir angeschaut mit den Augen, die werben für ein Leben in Gemeinschaft und mit dem Lächeln, das Mut macht, GOTT über alles zu vertrauen.

Alle, die unter diesem Kreuz das Leben feiern, ihn anschauen, werden vom „lächelnden Christus von Altona“ auf die Spur seiner heilenden Liebe gestellt, die er durch sein Leben und seinen Tod tief in dieser Welt eingegraben hat. Möge der „lächelnde Christus“ das Leben aller Menschen in dieser Welt segnen!“

Uwe Michelau



75. Stammesjubiläum der Pfadfinder*innen in Michaelis Neugraben



In diesem Jahr wird unser Pfadfinder*innenstamm 75 Jahre alt. Schon vor fünf Jahren, zum 70. Jubiläum, haben wir gemeinsam ein unvergessliches Fest daraus gemacht. Mit Stammesmitgliedern, Ehemaligen, Freunden, Bekannten, Gemeindegliedern und vielen mehr, verbrachten wir ein schönes und erlebnisreiches Wochenende auf dem Kirchengelände.

Ähnlich soll es auch in diesem Jahr wieder werden.

Am 17.06.2023 um 11 Uhr starten wir. Nachmittags gibt es Spiele, Workshops, Speis & Trank und Gelegenheiten für nette Unterhaltungen. Für den Abend ist ein gemeinsames Abendessen und ein „Bunter Abend“ samt Singerunde geplant.

Am nächsten Morgen, den 18.06.2023, werden wir um 9:30 Uhr einen Gottesdienst mit anschließendem Sektempfang zusammen mit der Gemeinde feiern.

Während des gesamten Jubiläumswochenendes könnt ihr in das Pfadfinden eintauchen und erleben, was uns ausmacht, etwas über unsere Geschichte lernen und eine Menge Spaß haben.

Wir freuen uns über altbekannte Gesichter, aber auch über neue. Damit wir besser planen können, möchten wir darum bitten, uns eine Rückmeldung über das Formular auf unserer Webseite (<https://www.uvh-neugraben.de/jubi2023/>) zukommen zu lassen.

*Euer Stamm
Ulrich von Hutten*



Wie alles mit der Pfadfinderei vor über 100 Jahren begann



Robert Baden-Powell geboren am 22. Februar 1857 in London und gestorben am 8. Januar 1941 in Kenia war ein britischer Offizier und der Gründer der weltweiten

Pfadfinderbewegung. Sein Großvater weckte in ihm die Abenteuerlust und die Freude an Gottes einzigartiger Schöpfung. Er war mit ihm viel in der Natur und Robert lernte dadurch die Natur und Umwelt schätzen. Schon früh erkannte er, dass jeder Mensch die Welt ein wenig besser verlassen sollte, als er oder sie diese vorgefunden hat. Nach dem Tod seines Opas

streifte Robert alleine durch die Natur der Großstadt Londons, unternahm viele Streifzüge durch die Armenviertel und lernte so das Leid und Elend dieser Menschen kennen, besonders das der Kinder und Jugendlichen. Schon damals als Achtjähriger kam er zu der Überzeugung, etwas daran ändern zu müssen.

Er erkannte, dass die Bewohner der Slums sich hauptsächlich durch die Kleidung von den anderen, höheren Schichten zu unterscheiden schienen. Dies wollte er unbedingt ändern. Was wohl später auch der wichtigste Grund für ihn war, die Pfadfinderkluft einzuführen. Keiner sollte erkennen, aus welcher Schicht das Kind kam.



Robert nutzte jede freie Minute, Spuren von Tieren zu suchen und den Wald kennen zu lernen. Er konnte sich anschleichen, ohne dabei entdeckt zu werden, machte Feuer, welches nicht rauchte und zeichnete ganz genaue Karten von den Parks Londons und den Orten, an denen er sich gerade befand. Seine Lust Abenteuer zu verwirklichen, sah er nach seiner Schulzeit nur in der britischen Armee gegeben. So kam er in vielen Ländern der Welt herum, kämpfte für die englische Armee in Indien, war in Südafrika, sowie auf dem Balkan und in Westafrika. In Indien erkannte er, dass die Inder von den Briten wie Menschen zweiter Klasse behandelt wurden, obwohl sie eine hohe Kultur hatten. Auch dies versuchte er zu ändern. Im März 1910 verließ er die eng-

lische Armee als Generalleutnant, wobei er in der Armee nie Befehlshaber war. Er zog es vor, lediglich Vorschläge zu machen und ließ die Soldaten selbst ausprobieren, wie man am besten das Ziel erreichte.

1907 gründete er in England die erste Pfadfindergruppe und widmete fortan seine ganze Kraft der von ihm gegründeten Pfadfinderbewegung. Sein Motto war: „Das große Ziel der pfadfinderischen Arbeit ist es, Kinder und Jugendliche zu stärken und sie zu befähigen, ihre Begabungen so auszuschöpfen, dass sie als verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger die Welt mitgestalten können.“ Dazu schrieb er 34 Bücher. Das wichtigste Buch erschien 1908: „Scouting for boys“ (Pfadfinden für Jungen). Es galt als eines der bedeutendsten pädagogischen Werke des 20. Jahrhunderts. In dem Buch schrieb er auch über den Lehrsatz „Lernen durch Handeln“. Bereits 1920 organisierte er in London das erste Jamboree (Weltpfadfindertreffen). 8.000 Pfadfinder aus 34 Nationen nahmen daran teil. Beim dritten Jamboree 1929 ebenfalls in England waren es schon 50.000 Pfadis aus 72 Ländern. In diesem Jahr fahren zwei Pfadfinder aus unserem Stamm zum alle vier Jahre stattfindenden Jamboree nach Südkorea.

BiPi, wie Robert in Pfadfinderkreisen genannt wird, steckte mit seinen Gedanken auch seine Schwester Agnes an, welche 1910 die erste Mädchenpfadfinderinnengruppe gründete. Nach BiPi's Heirat 1912 mit Olave St. Claire Soame übernahm sie von Agnes als Leiterin den weltweiten Mädchenpfadfinderinnenbund. Zunächst waren die Pfadfinderbünde streng getrennt nach Mädchen und Jungen. Erst 1974 fusionierte der Jungenpfadfinderbund CP (Christl. Pfadfinder) mit dem Mädchenpfadfinder-

innenbund EMP (Ev. Mädchen-Pfadfinderinnen) zum VCP (Verband chr. Pfadfinderinnen und Pfadfinder). Nur in Deutschland gibt es mehrere Pfadfinderbünde. Zurzeit sind fast 240.000 Menschen in diesen Bünden organisiert, weltweit sind es 54 Millionen. Nur in fünf Ländern gibt es keine Pfadfinder*innen. Unser Stamm wurde 1947 durch Diakon Willi Nolte Senior gegründet und 1948 wurden wir vom Landesverband Hamburg als Stamm anerkannt, da wir drei Gruppen vorweisen konnten.

Bereits vor dem 2. Weltkrieg gab es vielerorts ab 1911 in Deutschland Pfadfinder. Während der Nazi-Herrschaft wurden alle bündischen Gruppen allerdings verboten, auch die Pfadfinderinnen- und Pfadfindergruppen. Einige machten im Untergrund weiter Pfadfinderarbeit und gingen dafür ins Gefängnis oder sogar ins KZ, in welchen sie dann ermordet wurden. Erst nach dem Krieg bildeten sich nach und nach wieder überall Pfadfindergruppen.



Weltweit fallen besonders unsere schwarzen Zelte (Kothen) auf. Sie wurden in den 20er Jahren nach einer Lapplandfahrt eingeführt, auf welcher sich ein Gruppenleiter diesen Zelttyp von den Samen abgeguckt hatte. Mit den Kothen konnte man auch in der kalten Jahreszeit auf Pfad gehen, weil man in ihnen Feuer machen konnte.

Und nun feiern wir 2023 das 75-jährige Stammesjubiläum. Wir sind damit der älteste Stamm in Hamburg. Darauf können wir

sehr stolz sein. 75 Jahre ehrenamtliche Arbeit durch Gruppenleiter*innen. Auch die Corona-Pandemie haben wir Gott sei Dank gut überstanden. Dafür möchte ich besonders den Gruppenleiter*innen herzlich danken, die in dieser Zeit Außerordentliches geleistet haben, um den Kontakt zu den Pfadis nicht zu verlieren.



Enden möchte ich mit sechs Zitaten von BiPi, die ihm sehr wichtig waren:

„Der Mensch, der blind ist für die Schönheiten der Natur, hat nur das halbe Vergnügen am Leben gehabt.“

„Gott treu zu sein heißt, ihn nie zu vergessen, sondern sich seiner in allem, was du tust, zu erinnern.“

„Leiste die gute Tat nicht nur für eure Freunde, sondern auch für Fremde, selbst für eure Feinde.“

„Gewalt und Krieg sind keine Lösungen der Probleme.“

„Wir streben nach Ausübung des Christentums im täglichen Leben und Handeln und nicht nur nach dem Bekenntnis am Sonntag.“

„Aufgabe der Leiterin, des Leiters ist es die Mädchen und Jungen in die richtige Richtung zu begeistern.“

GUT PFAD!
Klaus Lehmann



Telefon
040 701 88 96



- Blumen für alle Anlässe
- Täglich geöffnet
- Nähe S-Bahn Neugraben

Neugrabener Bahnhofstr. 7
www.blumencaroladejongh.de
neugraben@blumencaroladejongh.de

NATUR-SCHLAFSTUDIO **RELAX 2000**

HOLST
NaturSchlafStudio

Das original SCHLAFSYSTEM
für Ihren gesunden Schlaf.

Beratung: 040 / 570 12 520

3D-Spezialfederkörper für
perfekte Körperanpassung

www.relax-2000.de

Naturheilpraxis Schuhmacher
Heilpraktikerin Regina Schuhmacher

Bespreche Rose, Warzen und Hautkrankheiten
Wirbelsäulentherapie, Osteopathie
Allergiebehandlung
Blutegeltherapie (Knie, Schulter, Rücken)
Sauerstofftherapie (Erschöpfung, Bluthochdruck, etc.)

Rufen Sie mich gerne an!
Tel. 702 35 98

Cuxhavener Str. 443 • 21149 Hamburg
www.naturheilpraxis-schuhmacher.de

Dhansara Badi möchte Vorbild werden

Wie SAHAS weibliche Führungskräfte fördert



In der westnepalesischen Karnali-Province liegt nahe an einem Nebenfluss des Bheri eine kleine Siedlung. Es ist eine Badi-Gemeinschaft, eine der am stärksten benachteiligten und gefährdeten Gruppen in Nepal. Die Bewohner*innen dieser Siedlung verbringen den ganzen Tag damit, Sand aus dem Fluss zu schürfen. Das ist eine sehr harte, schlecht bezahlte Arbeit, aber es ist ihre wichtigste Einnahmequelle. Sie haben keinen Zugang zu Landbesitz, zu qualifizierter Arbeit und grundlegenden Dienstleistungen.

Dhansara Badi ist 32 Jahre alt. Sie ist Mutter von zwei Kindern und lebt in der Siedlung. Dhansara hatte vor ihrer Heirat im Alter von 15 Jahren Pläne für ihre Zu-

kunft. Sie wollte studieren. Nach der Heirat aber hatte sie kein Mitspracherecht mehr. Hinzu kam, dass die Anforderungen in Haus und Landwirtschaft sehr hoch sind. Für mehr blieb keine Kraft. Sie ist aber fest entschlossen, ihren Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen.

Als SAHAS in der Region und auch in ihrem Dorf das CRV* Projekt begann, bewarb sich Dhansara auf den Vorsitz der neuen CBO**-Gruppe. Die CBO, in der sich Delegierte der teilnehmenden Dörfer zusammenschließen, sind das Herzstück der Projektarbeit. Dort wird beraten, dort findet Austausch und Information statt, es werden Pläne verfolgt, es werden Beschlüsse gefasst. Vorsitzende haben eine wichtige Funktion: Die Organisation und Leitung der Treffen, die Themen einbringen, Beschlüsse vorbereiten, Konfliktklärung, Antragstellung bei Regierungsstellen. SAHAS legt Wert darauf und fördert es, dass besonders Frauen in die CBOs gehen und auch die Leitung übernehmen.

Dhansara ist in ihrem Dorf zur Vorsitzenden der CBO gewählt worden. Sie möchte nun dazu beitragen, dass Frauen alternative Einkommensmöglichkeiten haben. Sie hofft, dass das Projekt den Frauen zu neuen Fähigkeiten, Kenntnissen und zu mehr Selbstbewusstsein verhilft, so dass sie Geld verdienen und anderen Frauen und Mädchen ein Vorbild sein können.

Marina Meyer



* CRV = climate resilient village

** CBO = community based organisation

Geschichtswerkstatt Süderelbe

Neuer Standort an der Cuxhavener Straße 400



Die Geschichtswerkstatt Süderelbe – vormals das Süderelbe-Archiv – hat einen neuen Standort in der alten Schule Fischbek an der Cuxhavener Straße bekommen.

Dieser historische Ort hat auch einen Bezug zur Kirchengemeinde, denn in der Zeit von 1903 bis zur Einweihung der Kirche 1911 fanden in den Schulen von Fischbek und Neugraben die Gottesdienste statt. In Fischbek war es der Lehrer Kothe, der Küster und zugleich Organist war und für den ordentlichen Ablauf des Gottesdienstes zu sorgen hatte.



Im ehemaligen Schulhaus gibt es im Untergeschoss ein Café und in der Oberetage hat seit dem 23. April die Geschichtswerkstatt ihren Standort.



Dort möchte man weiterhin zur regionalen Geschichte des Süderelberaumes vorhandenes historisches Material sammeln, bewahren, erforschen und Geschichtsinteressierten zugänglich machen.

„Die Sammlung erlaubt einen Einblick in die wechselvolle Geschichte unserer Region und bewahrt so die Erinnerung an die Vergangenheit.“

Mit unterschiedlichen Angeboten und Veranstaltungen macht die Geschichtswerkstatt das historische Gedächtnis unserer Region erlebbar und regt zum Erinnern, Entdecken und Mitmachen an“.

Kontakt und weitere Informationen:
www.geschichtswerkstatt-suederelbe.de

Uwe Michelau

Unsere neue Homepage

michaeliskirche-neugraben.de

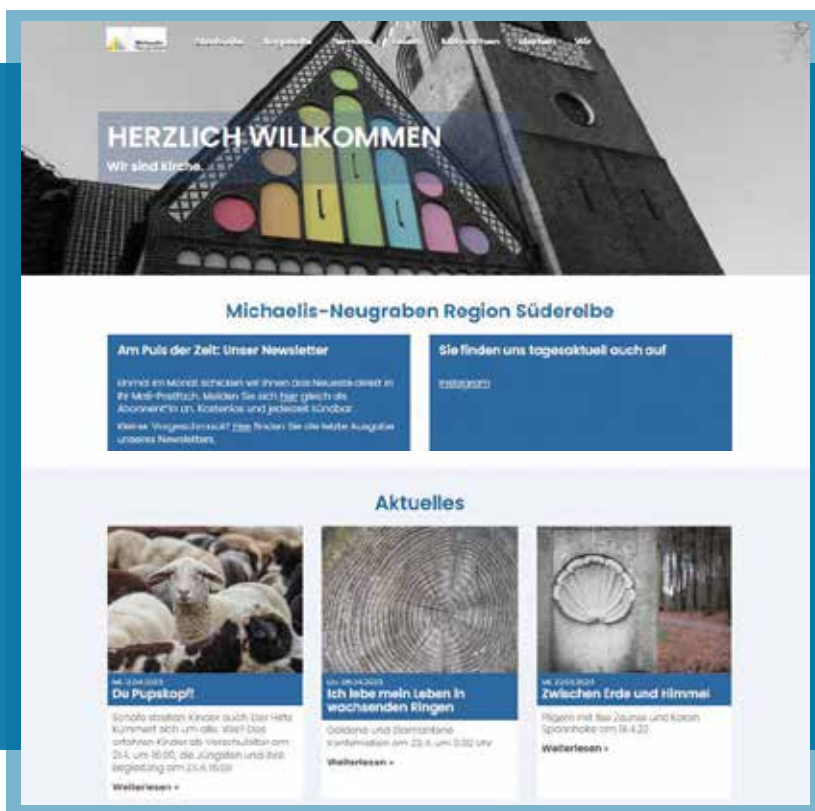
Schon wieder eine neue Homepage, wie kommt das?

Der Grund dafür ist ein technischer: Über den Kirchenkreis ist es möglich, günstig eine kirchliche Verwaltungssoftware zu beziehen und damit ist dann eben eine neue Homepage verbunden. Im Zuge der Gründung des neuen Pfarrsprengels haben wir darauf geachtet, dass die Seite um weitere Gemeinden erweiterbar ist.

Wir haben der Seite ein übersichtliches und schlichtes Layout gegeben, sie möglichst schlank, aber doch ansprechend gestaltet, so dass wichtige Informationen schnell gefunden werden, und es trotzdem noch gut aussieht.

Gefällt Ihnen unsere neue Homepage? Haben Sie Anregungen oder Feedback für uns? Dann schreiben Sie gerne der Online-Redaktion:

Online-redaktion@michaeliskirche-neugraben.de





Olgas Wellness-Studio **Fachkosmetik – mediz.** **Fußpflege – Massagen**

HH-Neugraben, Marktpassage 2
Tel. 040/88179795 + 0176/41970870
www.wellness-neugraben.de



Elektro HUG GmbH



Inhaber: Michael Beier und Sören Westphal

e-Installation - e-Heizung - Kleinreparaturen - Beleuchtungsanlagen
Beratung Verkauf und Kundendienst
Miele Bosch Neff und mehr

Neugrabener Bahnhofstr. 10a / Lütt Enn 6, 21149 Hamburg

Tel.: 701 70 11

www.elektrohug.de

Tel.: 702 27 90



*Ein Raum ohne Bücher ist ein
Körper ohne Seele. (Giovanni)*

DER BUCHLADEN

Bettina Meyer

Marktpassage 9 - 21149 Hamburg
Telefon 040/702 22 11
Fax 040/701 38 62
www.derbuchladen-neugraben.de



**Brückeausträger
gesucht!**



**Wir suchen Menschen, die helfen,
vielleicht einmal im Jahr die Michaelisbrücke
auszutragen. (Stundenlohn: 12 Euro)**

**Bitte melden Sie sich im
Gemeindebüro: 040 / 701 84 69**
buero@michaeliskirche-neugraben.de



Teamer und Teamerinnen in der EJS

Eine Andacht oder Gruppenstunde vorbereiten, Pflanzen aussähen, Freizeiten begleiten, die Popcornmaschine bedienen, musizieren, Spiele anleiten, Info-post verschicken, filmen und fotografieren, kochen, motivieren, Mut machen,...

Das alles und vieles mehr gehört zum Leben eines Teamers oder einer Teamerin in der Evangelischen Jugend Süderelbe (EJS).

Schon seit 2001 engagieren sich viele junge Menschen Jahr für Jahr als ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in unserer regionalen Jugendarbeit. Damit das gut klappt, braucht es eine wertschätzende Anleitung, etwas Übung und viel Raum, die eigenen Gaben und Fähigkeiten auszuprobieren. Daher gibt es in der EJS die einjährige Newcomerausbildung. Hier lernen angehende Teamer*innen alles, was es braucht, um Angebote in der EJS zu begleiten oder selbst zu gestalten. Auch in der Newcomerausbildung gilt unser EJS-Leitsatz „Jugendliche lernen von Jugendlichen“. So werden die Ausbildungsinhalte immer wieder auch von bereits aktiven Teamer*innen angeleitet.

Inhalte der Ausbildung sind u.a.:

- meine Rolle als Teamer*in
- Begleitung von Gruppen und Gruppenprozessen
- Anleitung von Spielen
- Gestaltung von Andachten
- Planung von Gruppenstunden und Events
- rechtliche Grundlagen
- Praxis-Workshops und Teilnahme an EJS-Events

Gerade der Praxisteil, also die aktive Mitwirkung an Aktionen der EJS, nimmt in der Newcomerausbildung eine wichtige Rolle ein. Und so finden sich schon früh immer wieder tatkräftige Newcomer-Hände in Gottesdiensten, dem Jugendtreff „CheckIn“, dem EJS-Gartenprojekt oder auf den verschiedenen Gemeinde- und Stadtteilstesten unserer Region.



Der nächste Newcomerjahrgang startet jeweils im September. Am 06.09.2023 um 18.00 Uhr lädt die EJS zu einem Info- und Anmeldeabend ins Thomaszentrum (Lange Striepen 3a) ein.

Kursleitung und Ansprechpartner:
Diakon Sven Henftling und
Jugenddiakon Nico Paasch
newcomer@ejse.de

Weitere Infos gibt es auch unter:
ejse.de/mitarbeit

Beeindruckendes am Hohenzollernring

Kennen Sie den Hohenzollernring in Hamburg-Ottensen? Dann werden Sie die eindrucksvolle neugotische Kreuzkirche nicht übersehen haben, die wie eine Insel zwischen den Fahrbahnen liegt.

Zweimal im Monat sieht man dort am Sonntagmittag viele Menschen, die offenbar ostafrikanischer Herkunft sind, aus der Kirche kommen, wobei besonders die Frauen auffallen, weil sie sich ausnahmslos dünne, weiße Tücher um die Kleidung und die Haare gelegt haben. Wenn Sie das sehen, werden Sie sich bestimmt verwundert fragen, wer diese Menschen sind.



unserem Erstaunen beginnt der Gottesdienst um 5 Uhr früh und geht bis zum Mittag. Aber die wunderschönen Gesänge und die mitreißende Musik – besonders durch die Percussion-Instrumente – sind unglaublich faszinierend und lassen keine Längeweile aufkommen.

lich faszinierend und lassen keine Längeweile aufkommen.



Es sind Christ*innen aus Eritrea, die vor der brutalen Militärdiktatur in ihrer Heimat geflohen sind. Sie gehören zur Eritreisch-Orthodoxen Kirche. Hier hat ihnen die evangelisch-lutherische Gemeinde in Ottensen in der Kreuzkirche die Möglichkeit gegeben, zweimal monatlich einen Gottesdienst nach ihrem Ritus feiern zu können. Dann ist die Kirche rappellvoll. Und zu

Bevölkerung und Religion in Eritrea

Eritrea hat heute über 5 Millionen Einwohner. Die wichtigste Sprache ist dort Tiggrinya, das ein eigenes Alphabet mit 182 (!) Zeichen hat. Die Angaben über den Anteil der christlichen Bevölkerung sind widersprüchlich, aber er liegt wohl bei etwa der Hälfte der Eritreer*innen. Die übrige Bevölkerung ist überwiegend muslimisch.

Innerhalb des eritreischen Christentums spielt die Eritreisch-Orthodoxe Kirche die weitaus größte Rolle. Sie führt auch den Namen "Tewahedo-Kirche", ein Begriff, der etwa mit "Einheit" zu übersetzen ist; womit man die Einheit der menschlichen und göttlichen Natur in Christus betonen will.

Daneben gibt es auch Katholiken und 2% Protestanten (Lutheraner und freikirchliche).

Wie kam das Christentum nach Eritrea?

Im 4. Jahrhundert breitete sich das koptische Christentum von Ägypten nach Süden hin aus. Zeitweilig wurde es sogar Staatsreligion im Reich Aksum, das den heutigen Sudan, das Hochland von Äthiopien und auch Eritrea umfasste. Später, nach der rasanten Expansion des Islams in Nordafrika, konnte sich das Christentum nur im Hochland von Äthiopien und in Eritrea halten. Es war aber seit jener Zeit vom Rest der Christenheit isoliert und nahm einige besondere Formen an.

Geschichte und Politik

In der Geschichte gehörte Eritrea über lange Phasen zu Äthiopien, während es zu anderen Zeiten eine getrennte Entwicklung nahm. 1993 wurde Eritrea nach einem 30 Jahre währenden Unabhängigkeitskrieg ein eigener, von Äthiopien getrennter Staat; aber auch in jüngerer Zeit kam es abermals zu einem Krieg um den genauen Verlauf der Grenze. Im Zuge dieser Ereignisse etablierte sich in Eritrea eine äußerst harte Militärdiktatur, die die eigene Bevölkerung unterdrückt. Somit haben politisch Verfolgte aus Eritrea heute in Europa eine realistische Chance, Asyl zu bekommen.



Kathedrale in Asmara (Eritrea)



Kathedrale in Massawa (Eritrea)

Das Land ist für Ausländer weitestgehend abgeschottet und kein touristisches Ziel; eine Tatsache, über die selbst schöne Bilder nicht hinwegtäuschen sollten.

Und in Neugraben bzw. Süderelbe?

Viele Geflüchtete aus Eritrea wurden und werden z. B. auch in der Unterkunft „Am Röhrich / Aschenland“ untergebracht. Die Initiative „Willkommen in Süderelbe“ hat sie hier seit ihrer Ankunft unterstützt. Auch Mitglieder unserer Gemeinde halfen und helfen engagiert.

Die syrisch-orthodoxe Gemeinde an der Neuwiedenthaler Straße hat sich ebenfalls sehr um eritreische Christ*innen gekümmert, denen man sich nahe verbunden fühlt. Man half und hilft tatkräftig bei Unterkünften und ermöglichte in der eigenen Kirche auch Gottesdienste der eritreischen Christ*innen.

Günter Gelhaar

Die lange Reise

Die Menschenrechte in der Lieferkette



Wenn wir ein Kleidungsstück erstellen, schauen wir auf den Schnitt, die Farbe und den Preis. Wo es hergestellt wurde, entdecken wir erst später im eingnähten Etikett, kleingedruckt. Am Beispiel einer Jeans oder eines T-Shirts kann der Lieferweg verfolgt werden.

was oft zu lebensbedrohlichen Erkrankungen führt. Die häufig ungelerten Arbeitskräfte sind Drohungen der Arbeitgeber ausgesetzt und dürfen sich nicht organisieren. Bei uns kommen die Waren zu Billigpreisen in den Verkauf. In immer kürzeren Abständen kommen neue Kollektionen auf

den Markt, die alte Ware landet auf den Müllbergen in Afrika...

Das deutsche und das EU-Lieferkettengesetz verpflichtet die Unternehmen dazu, dass sie bei den Zulieferern auf die Einhaltung der Menschenrechte achten und hierfür die Verantwortung übernehmen.

Mit ihrer Einkaufs- und Preispolitik müssen sie dafür sorgen, dass Mitarbeitende existenzsichernde Einkommen bzw. Löhne erhalten. Und sie sollen ihr Recht vor EU-Gerichten einklagen können.

Machen wir uns daher stark für ein kompromissloses Lieferkettengesetz in der EU.

Dirk Müller

www.neugraben-fairaendern.de

Näheres zum EU-Lieferkettengesetz unter Lieferkettengesetz.de



Die Baumwolle für die Kleidung braucht warme Regionen und viel Wasser, um zu gedeihen. Außerdem werden in den Plantagen erhebliche Mengen an Pestiziden eingesetzt. Wo bleibt der Schutz des Bodens, der Gewässer und der Feldarbeiter*innen? Können die Arbeiter*innen in den Spinnereien und Webereien von ihrem kargen Lohn leben? Bei der Weiterverarbeitung in Nähereien und beim Färben und Behandeln der Stoffe werden häufig gefährliche Substanzen eingesetzt oder Maschinen, ohne Schutzausrüstung für die Mitarbeitenden,

Raus aus der Schuldenfalle

Ein Interview mit einem Betroffenen

Ab 2020 wurden die Verbraucherinsolvenzen auf drei Jahre verkürzt. Sie bieten all jenen, die nicht mehr runterkommen von ihren Schulden, einen sauberen Weg in eine Zukunft ohne Schuldendruck.

Andreas, Sie haben aktuell Schulden in Höhe von ca. 16.000 Euro. Gab es eine bestimmte Situation, die zur Verschuldung geführt hat? Das war eine Folge von verschiedenen Wohnungswechseln und einer Partnerin, die mich ausgenutzt hat. Möbel, Klamotten, Essengehen und für alles war ich als Mann zuständig. Aber auch durch viele Umzüge habe ich immer wieder bei Null angefangen. Und wenn Du Hartz IV beziehst, kommst du nie wieder weg von den Schulden. Da bist du ganz unten.

Wann merkten Sie, dass Sie Ihre finanzielle Situation nicht mehr im Griff hatten?

Es stapeln sich die Briefe der Inkasso Firmen oder vom Amtsgericht im Briefkasten. Am Anfang denkt man noch, ich schaffe das. Irgendwann brach alles über mir zusammen. Ich verkroch mich in meiner Wohnung und wurde esssüchtig. Ich wurde zum Frustesser: Zum Schluss wog ich 130 Kilogramm, hatte starke Schlafstörungen, musste in die Klinik. Auch das Alleineleben setzte mir zu. Meine Schwester riet mir, Sport zu machen. Jetzt laufe ich mehrmals die Woche 10 Kilometer und habe schon 60 Kilo verloren.

Wie geht es weiter? Die Stadtteildiakonie half mir, einen Konflikt mit dem Jobcenter



zu klären, der mich auch sehr belastete. Der Hinweis, dass es in Neugraben eine Schuldnerberatungsstelle gibt, die mir beim Umgang mit den Schulden behilflich ist, war ein weiterer wichtiger Baustein. Man muss kämpfen. Situationen offensiv angehen. Ich habe wieder Lust mich zu zeigen und auch die Energie dazu.

Interview: Karen Spannhake

Am **27. Juni** und **29. August** macht die Stadtteildiakonie Süderelbe zusammen mit der Schuldenerlöse Sofort e.V. einen offenen **Austausch in vertraulicher Umgebung zum Thema Privatinsolvenz, Stromschulden und Allgemeines rund um die Verschuldung**. Ort der Veranstaltung ist das Gemeindehaus der Michaeliskirchengemeinde.

Infos unter: 040/7015208.

Adressen – so erreichen Sie uns: Cuxhavener Straße 323 – 21149 Hamburg

Gemeindebüro:

Mo./Mi./Do: 10 – 12 Uhr // Do.: 15 – 17 Uhr

Janna Gläser/Karin Junge

☎ (040) 701 8469, Fax: ☎ (040) 701 21678

Buero@Michaeliskirche-Neugraben.de

www.kirchesuederelbe.churchdesk.com

Newsletter: *newsletter@michaeliskirche-neugraben.de*

Pastorin Bettina v. Thun

pastorin.vonthun@michaeliskirche-neugraben.de

☎ 701 7834

Pastorin Susanne Schumacher

pastorin.schumacher@michaeliskirche-neugraben.de

☎ 0160 92464858

Kirchengemeinderat:

Vorsitzender Herwig Meyer

herwig.meyer@michaeliskirche-neugraben.de ☎ 0176 52576793

Jan Kehrberger –

Kantor Kirchenmusik ☎ 790 04976

Karen Spannake – Stadteildiakonie

☎ 701 5208

Ilka Trautmann –

Angebote für Kinder und Familien

ilka.trautmann@michaeliskirche-neugraben.de

☎ 01577 6208 114

Initiative Neugraben fairändern

Ruth Sattelberger – ☎ 18078510

Kita Cuxhavener Str. 323

Leitung Tanja Awisus

Cuxhavenerstr@eva-kita.de ☎ 702 2242

Evangelische Beratungsstelle für

Erziehungs-, Familien- und Lebensfragen

Am Johannisland 2 – im BGZ

info@beratungsstelle-suederelbe.de

☎ 701 02301

Kirchenmusik

Auskünfte: Jan Kehrberger ☎ 790 04976

Motettenchor: nach Vereinbarung

Kirchenchor: Donnerstag, 20 Uhr

Chor „Grenzenlos“:

Di. 14-tägig, 19:30 Uhr

Ltg: Ulli Glaser ☎ 0176 77587427

Gitarrenkreis: Mi. 19:30 Uhr

Britta Fritsch ☎ 701 5488

Fairer Handel in Neugraben – Fairkauf

Dirk Müller ☎ 700 0740

Evangelische Jugend Süderelbe (EJS) –

www.ejse.de

Diakon Nico Paasch ☎ 0151 40144029

Gesprächskreise für Frauen:

Heidi Leuteritz ☎ 702 3478

Kleidermarkt im JuKi-Haus –

Termine im „Angebot“, Petra Weseloh

Susanne Rehder – Die HERBST-ZEIT-LOSEN – Leben im Alter

hzl.rehder@michaeliskirche-neugraben.de

☎ 702 00039

Besuchsdienstkreis Nord/Süd:

monatlich, Pastorin v. Thun ☎ 701 7834

Erzählcafé: jeden 2. Dienstag, 15 Uhr

Lesefreunde: jeden 1. und 3. Mittwoch, 15 Uhr

Barbara Dammann ☎ 701 6412

Spielen und Klönen: jeden 3. Montag, 15 Uhr

Brigitte Hug ☎ 701 8842

CLIO-Club für Jeder„Mann“: informativ

und offen, jeden 2. und 4. Donnerstag, 10 Uhr

Rainer Voigt ☎ 760 5599

Wo man singt... : jeden 3. Sonntag, 16 Uhr

Ilse Rinck ☎ 701 7252

Sütterlin-Stube: jeden 1. Donnerstag,

10 – 11:30 Uhr, Eva Jacob ☎ 796 7335

Literaturkreis für Frauen: 1. Dienstag,

16 Uhr, Lisa Petersen ☎ 702 3450

NepalTeam

Wolfgang Zarth ☎ 702 5500

Oekumenische Dekadegruppe

Heidi Leuteritz ☎ 702 3478

Pfadfinderstamm „Ulrich von Hutten“

pfadis@uvh-neugraben.de

Initiative „Willkommen in Süderelbe“

Kontakt über Bettina von Thun

info@insuederelbe.de

Wir geben täglich unser Bestes

Mit neuester Hörtechnologie und modernsten Anpassverfahren bieten wir die beste Hörgeräteversorgung. Für mehr Lebensfreude im Alltag und in Gesellschaft.

**14 Tage
kostenlos
Probetragen**



J. Meyer
Hörakustikmeisterin bei
OHRWERK Hörgeräte

**Jetzt einen Termin vereinbaren und 14 Tage kostenlos
Probetragen bei der OHRWERK Hörgeräte GmbH in:**

Hamburg Neugraben
Marktpassage 6
Tel. 040 - 70 38 86 25

www.ohrwerk-hoergeraete.de

OHRWERK 
HÖRGERÄTE